

Allemagne

ARGUS de la PRESSE

Tél. : 742-49-46 - 742-98-91

21, Bd Montmartre - PARIS 2<sup>e</sup>

N° de débit \_\_\_\_\_

PARISER KURIER  
2, Villa Saïd - XVI<sup>e</sup>

24 OCTOBRE 1967

## Die Welt von morgen auf der Biennale

### Bemerkenswerte Beiträge aus der Bundesrepublik

Die Fahnen vieler Nationen verdecken mosaikartig die mächtige Säulenfront des Museums für Moderne Kunst; im Vorhof stolpert man im Angesicht des Eiffelturms fast über die Plastik aus Abwässerschläuchen und im Innern zieht man, geht man die Treppe hoch, den Kopf ein, weil dauernd weisse Ballons von zwei Meter Durchmesser an Spiralfedern auf- und niederwippen; Mädchen in roten und goldfarbenen Miniröcken aus Metallfolie promenieren an einer schwarzen Wand vorbei, an der weisse Ringe kreisen. Man glaubt zunächst einen Jahrmarkt, statt die Fünfte Biennale Junger Kunst (bis 5. Nov.) betreten zu haben.

Beinahe tausend Künstler aus 58 Nationen konfrontieren uns mit der Kunstwelt wie sie ist bzw. morgen sein wird: aufregend, neodadistisch bunt, thematisch mitunter grausam, geometrisch aufgelockert, lyrisch verbrämt, nicht ohne Sensationen. Da Preise winken, darf man annehmen, dass die Auswahl grösstenteils unter avantgardistischen Aspekten vorgenommen worden ist; nicht wenige Werke scheinen mit der akademischen Elle des internationalen Konformismus gemessen worden zu sein. Womit wir nicht sagen wollen, dass Einförmigkeit herrscht; im Gegenteil, die 5. Biennale gehört zu den interessantesten, die wir bisher erlebt haben.

Für die Bundesrepublik zeichnet Thomas Grochowiak verantwortlich. Man kann ihm zu dem gelungenen Aufbau gratulieren. Dieter Krieg, der 1966 den « Deutschen Kunstpreis der Jugend » davontrug, zeigt vier Latexbilder, in denen sich eine starke Persönlichkeit in eigenwilligen Figuren manifestiert. Die aus der Vogelperspektive gesehenen Landschaften des

aus Hannover stammenden Arnold Leissler ähneln Vergrößerungen von Mikroorganismen; einige seiner dekorativen Formen tendieren ins Monumentale. Der 25 jährige Diethelm Päsler setzt in seinen Ölgemälden den zweidimensionalen in Gegensatz zum realen dreidimensionalen Raum; weisse Scheiben werden zu fliegenden Untertassen. Ein Echo von Schlemmer glauben wir bei Gerhard Richter wahrzunehmen, dessen « Nackte Frau » im Zwielficht die Treppe herabsteigt; seine « Türen » sind so photographisch echt gemalt, dass manche Besucher versuchen, durch sie hinauszugehen. Detlef Birgfeld leistet als Metallpla-

nischen Formen), Wolfgang Oppermann (Farblithos mit streng stilisierter Anatomie des Menschen) und Josua Reichert mit seinen Handdrucken russischer Anfangsbuchstaben, die Bundesrepublik.

Kühne Architekturentwürfe für das Haus einer Schauspielerin legen Erich Daibler, Nikolaus Polock und Helmut Vandre im Modell vor. In der Salle Internationale de Photographie zeigt der jüngste deutsche Teilnehmer, der 23jährige Adolf Winkelmann, den unheimlichen « Kopf einer Puppe », Horst Baumann aus Aachen den « Karneval in Basel » durch Lichteffekte verfremdet, während Floris Michaelis Neuss und Frank Deimhard durch Doppelaufnahmen ins Surreale spielende Wirkungen erzielen.

Das Pariser Stelldichein der jungen Kunst wird vervollständigt durch ein tägliches Programm von Theateraufführungen, Ballettabenden, Konzerten und Filmvorführungen. Die Bundesrepublik gestaltet unter anderem einen Musikabend, einen Gedichtabend « die neue deutsche Poesie » mit Gedichten von Hans Magnus Enzensberger und zwei Theaterabende. Das Stadttheater von Oberhausen unter der Regie von Günster Büch führt am 26. und 27. Oktober drei Einakter von Peter Handke, « Selbstanklage », « Zur Hilfe » und « Prophezeiung », zum ersten Mal in Frankreich auf.

G. W. Weber

Vier deutsche Künstler sind unter den 55 Preisträgern der diesjährigen Biennale von Paris. Einen Preis für Musik erhielt der 26jährige Komponist Konrad Boehmer aus Köln. Boehmer studierte Musikwissenschaften an der Universität von Köln und ist seit 1961 mit elektronischer Musik an der Gestaltung von Rundfunksendungen beteiligt. Mit einem Preis für Bildhauerei wurde der 30jährige Detlef Birgfeld aus Hamburg ausgezeichnet. Birgfeld, 1937 in Rostock geboren, studierte an der Kunstakademie von Hamburg und arbeitete ein Jahr lang als Assistent von Professor Eduardo Paolozzi in London. Er erhielt 1964 das Lichtwark-Stipendium der Stadt Hamburg. Einen Preis für Photographie vergab die internationale Jury der Biennale an den 33jährigen Horst H. Baumann aus Düsseldorf. Baumann ist Mitarbeiter mehrerer deutscher und englischer Zeitschriften und veröffentlichte die Photobände « Magie der Farbphotographie » und « Die neuen Matadore ». Der 26jährige Bühnenbildner Hans-Joachim Heidler aus Düsseldorf wurde mit einem Preis für sein Fachgebiet ausgezeichnet. Heidler studierte an der Hochschule für bildende Künste in Düsseldorf und arbeitet derzeit als Assistent an der Oper von Wien und am Münchner Nationaltheater.

stiker nicht nur solide handwerkliche Nietarbeit, er erfindet auch phantastische Formen, die an Elemente mittelalterlicher Rüstungen denken lassen. Die aus Plexiglas gefertigten Kugeln von Paul-Julius Geissler entzücken das Auge durch das Spiel von Licht mit polychromen Elementen. Auch Peter-Jörg Spletstösser spekuliert in seinen pyramiden-orgelförmigen Plastiken mit dem Licht; sie verlangen danach, einer entsprechenden Architektur einverleibt zu werden. Des Berliner Rüdiger-Utz Kampmanns Farbkompositionen in Holz und Stahl folgen geometrischen Reihengesetzen; sein 1966 entstandener Heizkörper ist ein wahrer Energiespeicher. In der Abteilung Internationale Graphik vertreten Gernot Bubenik (Serigraphie mit orga-